

Feld-Rose, Weisse Wildrose, Kriechende Rose

Synonyme: *R. repens* Scop., *R. silvestris* Herrmann

Morphologie

Gestalt: ausgedehntes, flaches Gestrüpp (max. 2m hoch) mit niederliegenden, kriechenden und kletternden Ästen

Stacheln: vielgestaltig, kräftig, hakig oder leicht gebogen, auch Nadelstacheln, Stachelborsten und Drüsenborsten

Blätter: 7-zählig

Blättchen: breit-elliptisch, zugespitzt, am Grunde rundlich, mattgrün, meist kahl oder höchstens unterseits auf den Nerven behaart,

Blattrand: i.d.R. einfach gesägt und drüsenlos, Zähne rundlich breit mit aufgesetzter Spitze

Blattstiel: flaumig behaart, wenige Drüsen oder drüsenlos, bestachelt

Blüten: mehrblütig in Dolden, duftend, Durchmesser 3-6 cm, rein weiss mit markanter hellgelber Mitte

Griffel: 3-5 mm lange verwachsene Säule, kahl, schwarz, Griffelkanal eng (<1mm)

Kelchblätter: meist ungeteilt, kürzer als die Krone, zur Blütenreife bräunlich/purpurn, nach der Blüte zurückgeschlagen, früh abfallend

Frucht: kugelig bis oval, drüsenlos, Blütenstiel 2-5mal länger als Frucht, ziegelrot, Griffelsäule bleibt bis in den Winter auf der Frucht

Blütezeit: Juni und Juli

Fruchtreife: Ende September, Anfang Oktober



© K. Lauber - Flora Helvetica - Haupt Verlag

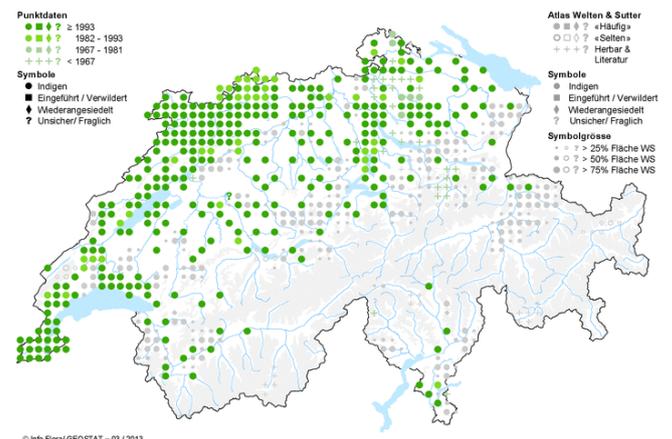
<http://www.flora-helvetica.ch>

Verbreitung

Rosa arvensis ist verbreitet und häufig im Mittelland, Jura und den Nordalpen, fehlt aber in höheren Berglagen. Im Tessin und Wallis kommt sie vereinzelt vor.

Im Kanton Zürich tritt sie flächendeckend um die Stadt Zürich, im Rafzerfeld, im Zürcher Oberland und entlang der Thur auf.

Rosa arvensis Huds.



<http://www.infoflora.ch>

Ökologie

- nicht austrocknende, basenreiche, kalkhaltige lehmige Böden
- wärmeliebend, erträgt Halbschatten
- Waldsäume, Feldhecken, Waldwege
- bildet oft einen „arvensis-Schleier“
- kolline und montane Stufe
- Zeigerwerte: W.3w43-33⁺2.n.li.

Spezielles

Rosa arvensis wurde früher häufig als Trauerrose verwendet (Birken & Grenzheuser, 2002).

Verwechslung möglich mit:

| Art | Unterscheidende Merkmale |
|------------------------|---|
| <i>R. canina</i> | aufrechter, grosser Strauch , keine Nadelstacheln/Drüsenborsten, Blattzähne drüsig, Blattstiel kahl, Blüte hellrosa, Kelchblätter fiederteilig , Fruchtsiel maximal 2mal so lang wie Frucht |
| <i>R. sempervirens</i> | nicht einheimisch in der Schweiz, wintergrün |

Wichtige Quellen:

Birken, S. & Grenzheuser, W. (2002). *Königin der Blumen – Die Wildrosen des Kreises Steinfurt*. Abgerufen am 19. Oktober 2015 von Stadtmuseum Ibbenbüren: http://www.stadtmuseum-ibbenbueren.de/grafik_natur_kulturraum_ibbenbueren/rosen-steinfurt/Rosen_fertig_A.doc.

Henker, H. (2003). Rosa. In H. E. Weber, Gustav Hegi - Illustrierte Flora von Mitteleuropa. (2. Auflage, S. 1-108, Band IV Teil 2C). Berlin: Parey Verlag

Hess, H.E., Landolt, E. & Hirzel, R. (1977). Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete (Bd. 2, 2. Auflage). Basel: Birkhäuser Verlag.

Landolt, E. et al. (2010). Flora indicativa: Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Bern: Haupt Verlag

Timmermann, G. & Müller, T. (1994). Wildrosen und Weissdorne Mitteleuropas – Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume. Stuttgart: Verlag des Schwäbischen Albvereins e.V.

Copyright: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Forschungsgruppe Vegetationsanalyse

Auskünfte:

Amt für Landschaft und Natur (Kanton ZH)

Fachstelle Naturschutz

Tel: 043 259 30 32

Mail: naturschutz@bd.zh.ch



Kanton Zürich
Baudirektion
Fachstelle Naturschutz
Amt für Landschaft und Natur

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Life Sciences und
Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und
Natürliche Ressourcen